

E-Commerce-Reporting mit Anbindung an SAP

Bei der Sports Fashion Brand Bogner wächst die Bedeutung des Onlineshops. Deshalb hat das Unternehmen für den E-Commerce-Bereich mithilfe eines kompakten Projektmodells in kurzer Zeit ein individuelles, skalierbares Reporting aufgesetzt, in das auch Daten aus SAP eingebunden sind.



Bildquelle: Bogner

Von Dr. Hanne Gutmann*

Für den wachsenden E-Commerce-Bereich hat die Bogner-Unternehmenszentrale in München eine neue ERP-Lösung eingeführt. In diesem Zuge sollte auch das auf Excel basierende Reporting durch eine moderne BI-Lösung ersetzt werden, die neben den klassischen Umsatzkontrollen auch branchenspezifische Channel-Analysen unterstützt.

Der Wunsch des Finanzbereichs war eine schnell umsetzbare Lösung, die

intern gesteuert und nach Bedarf ausgebaut werden kann. Dieser Vorstellung kam das Vorgehensmodell der „Scalable Self Service BI für Microsoft Power BI“ der Data- und Analytics-Experten von Qunis entgegen. Mit diesem Konzept sahen die Projektverantwortlichen die Möglichkeit, ihre Applikation sicher und zügig zu implementieren und selbstständig weiterzuentwickeln.

Kompaktes Coaching-Projekt

Gemäß dem standardisierten Vorgehensmodell startete das Projekt mit einem halbtägigen Analyse-Workshop zur Klärung von Anforderungen und Aufwand. Für die Verantwortlichen stand fest, dass der Projekttyp mit

Coaching-Ansatz und möglichst viel Eigenleistung die richtige Wahl ist. Die Entwicklung startete Anfang Oktober 2020 auf einem separaten Testserver. Mit der Hilfe eines Qunis-Beraters arbeitete sich das Team in die Anbindung von Datenquellen, die Datenmodellierung und die Erstellung von Reports ein. Bereits im Dezember 2020 konnte das Reporting in Betrieb genommen werden, und zwischen Januar und April 2021 wurden weitere Detailfragen geklärt.

„Schließlich hatte Bogner bis April 2021 sieben der angesetzten zehn Beratertage in Anspruch genommen, aber zugleich bereits 90 Prozent der BI-Entwicklung intern angesiedelt“, sagt Florian Felber, Head of Analytics & BI

*Dr. Hanne Gutmann ist freie Fachredakteurin.

Systems im Group Accounting bei Bogner. „Wir haben hervorragend zusammengearbeitet. Der Wissenstransfer hat bestens funktioniert und wir hatten sehr interessante und fruchtbare Workshop-Tage.“

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sei die Zusammenstellung des Teams: Bei Bogner standen ein Projektleiter, zwei BI-Experten für die Entwicklung von Datenmodellen und Reports sowie zwei Fachanwenderinnen aus den Bereichen Controlling und E-Commerce für das Projekt bereit. „Auch die Terminierung der Workshops, die jeweils ausreichend Zeit für interne Vorbereitung und Abstimmung ließ, war aus unserer Sicht zielgenau“, so Felber weiter.

Anbindung der Datenquellen über Konnektoren

Die Anbindung von Datenquellen und der Entwurf von Berichten wurden direkt in „Power BI“ umgesetzt. Ein Vorteil von Power BI sind die zahlreichen Konnektoren zur Einbindung von On-Premises- oder Cloud-Datenquellen. Über das firmenweite Datawarehouse bis hin zu Lakehouse-Architekturen hat das Team unter anderem Vertriebsinformationen aus dem E-Commerce-System, historische Werte aus „Microsoft AX“, tagesaktuelle Währungskurse aus SAP, Plandaten aus Excel sowie Stammdaten aus dem CRM-System integriert.

„Auf diese Weise haben wir eine konsistente Core-Access-Ebene aufgebaut“, erklärt Florian Felber. „Power BI ermöglicht es, sehr schnell aus verschiedenen Quellen Zahlen zusammenzuführen und direkt einen Look and Feel für Berichte zu generieren.“

Ein weiterer Vorteil sei das flexible BI-Frontend, mit dem das Team auch die gewünschten Reports und Dashboards in kurzer Zeit selbst erstellt habe. „Fachlich stehen die Verkaufszahlen aus dem E-Commerce-Bereich im Fokus“, führt Felber aus. „Das Monatsreporting zeigt Umsatz- und Bestandsinformationen im E-Commerce-Bereich, gegliedert nach Divisions, inklusive Vorjahres- und Planabgleichen sowie Finanzkennzahlen.“

Wichtige Auswertungen sind beispielsweise eine Bestenliste, Nachfrage-, Retouren- und Stornoraten, Warenkorbanalysen und die Ermittlung von Margen und Benchmarks. Als branchenspezifische Besonderheit sind bei den Auswertungen saisonale Logiken und die regelmäßigen Erscheinungstermine neuer Kollektionen berücksich-

tigt. Das internationale Reporting ist in Englisch gehalten und wird jeweils auf Basis der aus SAP eingespeisten, aktuellen Währungskurse kalkuliert.

Mobile Self-Service-BI

Die Nutzer in den USA und Europa greifen über die App auf die Cloud-Berichte zu. Die Datensicherheit wird dabei über das Gateway gewährleistet. Das Modul ermöglicht also auch die zentrale Definition eines firmenweiten Berechtigungskonzepts und die einfache Verwaltung von Rollen und Zugriffsrechten. Bis jetzt sind das Group Accounting und Controlling, das Digital-Team und der Logistik-Partner als Nutzer eingebunden. Die Anwender rufen die Reports je nach Vorlieben beispielsweise auf dem Smartphone oder Tablet, als App in Microsoft Teams oder als Excel-Export ab. Das Nutzerszenario lässt sich über das cloudbasierte Frontend schnell und kostengünstig anpassen und erweitern. „Das internationale Rollout des Reportings war somit einfach umzusetzen, und auch neue Anwender können jederzeit nach Bedarf hinzugefügt werden“, sagt Felber.

Enterprise Data Warehouse

Ein wichtiger Aspekt ist das strukturierte Datenmanagement. Die an den Enterprise-Data-Warehouse-Projekten ausgerichtete Datenmodellierung sorgt für klar definierte, skalierbare Datenmodelle und automatisierte Backend-Prozesse. Die standardisierte Reporting-Applikation kann im Nachgang jederzeit in eine vorhandene oder anvisierte Data-Warehouse-Architektur eingegliedert werden. Hier liegt für das Projektteam einer der zentralen Vorteile des Konzeptes ihres Partners Qunis: Der Finanzbereich plant sukzessive ein umfassendes Data Warehouse aufzubauen, um damit die heterogene IT-Landschaft verschiedener Geschäftsbereiche zu vereinheitlichen und eine Konzernsicht im hohen Detailgrad zu erstellen.

Das Reporting-Projekt sei Teil einer umfangreichen E-Commerce-Initiative samt Wechsel des ERP-Systems, so Felber: „Prozesse, Kennzahlen, Reports



Bildquelle: Bogner

und das Datenmanagement wurden auch vor diesem Hintergrund stets bereichsübergreifend definiert und gut dokumentiert. Eine unternehmensweite Data Governance und eine übergreifende Datenkultur bilden hier beste Voraussetzungen für den sukzessiven Ausbau des E-Commerce-Reportings hin zu einem umfassenden Konzernreporting.“

Nachhaltige Berichtsplattform

Mit der Self-Service-BI-Applikation stehe den Berichtsempfängern nun ein dynamisches Reporting für die E-Commerce-Umsätze zur Verfügung, ist sich Felber sicher. „Der Ansatz hat sich dabei als ideale Projektmethode bewährt.“ Felber sieht die Vorgehensweise als guten Weg, sehr schnell und ohne großen Aufwand neue Projekte anzugehen. „Standardisierte Strukturen wie Datenmodelle und Logiken werden dann im zweiten Schritt in das Enterprise Data Warehouse übertragen, falls sie sich in der Praxis bewährt haben oder entsprechend angepasst wurden.“ Die nächsten Schritte seien bereits geplant. Das Unternehmen wolle Schritt für Schritt sein komplettes Konzernreporting in Power BI abbilden und in diesem Zuge ein nachhaltiges und gut zu pflegendes Financial Data Warehouse aufbauen.

(cr) ©